



ANDERS ALS GEPLANT...

zwischen Annahme und Stress

Erste starke Woche

LIEBE FAMILIEN...

In den sieben kommenden Wochen gibt es viel zu entdecken. Im Kalender sind unter anderem folgende Feiertage zu finden:

14. März 2021, vierter Sonntag in der Fastenzeit

Damit ist Halbzeit in der Fastenzeit. Wie beim Fußball gibt es eine Pause – eine Pause vom Fasten. Es ist der Laetare-Sonntag. Das ist lateinisch und bedeutet: „Freue dich!“ In diesem Fall: „Freue dich schon auf Ostern“. Der Sonntag wurde auch ‚Klein Ostern‘ genannt. Ein kleines Blitzlicht auf das große Fest, das kommen wird.

19. März 2021, Fest des Hl. Josef

In der Bibel wird nicht viel von ihm erzählt und doch alles: Er war gerecht und folgte den Plänen Gottes. Alles kam anders als geplant für ihn. Gott vertraute ihm, dem Handwerker, seinen Sohn. Josef ist der Mitwisser eines Geheimnis Gottes, der ihn zum Kronzeuge der Menschwerdung seines Sohnes macht.

21. März 2021, Passionssonntag

Passionssonntag oder auch Leidenssonntag wird der fünfte Sonntag in der Fastenzeit genannt. Ein neuer Abschnitt in der vorösterlichen Bußzeit beginnt. In vielen Kirchen wird das Kreuz mit einem violetten Tuch in der Farbe der Umkehr und Buße verhüllt.

Das Kreuz ist für Christen ein Siegeszeichen. Damit die Gedanken an den Leidensweg von Jesus nicht durch ein Triumphzeichen abgelenkt sind, wird es verhüllt.

25. März 2021, Fest der Verkündigung des Herrn

Aufgepasst: Heute in neun Monaten ist Weihnachten! Es wird daran gedacht, wie der Erzengel Gabriel in einem Haus in Nazareth mit Maria über Gottes Plan, seinen Sohn in diese Welt zu senden, verhandelt. Der Bote Gottes muss sich ordentlich Mühe geben, bis Maria für das außerordentliche Wunder bereit ist.

05. April 2021, Ostermontag

Ein Tag, um sich auf den Weg zu machen – unterwegs zu sein.

Aus dem letzten Kapitel des Lukasevangeliums wird vorgelesen wie es Jesus gelingt nach langen Weg-Gespräche über die Heilige Schrift, zwei Jüngern das Herz für eine neue Perspektive auf das Leben zu öffnen. Ein Montag, der einlädt, sich gute Erfahrungen zu erzählen und das Positive zu sehen.

11. April 2021, Weißer Sonntag

In der frühen Kirche war es Brauch, dass alle an Ostern Getauften ihre weißen Taufgewänder bis zum Sonntag nach Ostern trugen. Daher der Name ‚Weißer Sonntag‘. Ein anderer Brauch ist es, alle restlichen Ostereier zu essen. Allerdings müssen sie weiß sein.

Seit dem Jahr 2000 wird an diesem Sonntag das ‚Fest der Göttlichen Barmherzigkeit‘ gefeiert.

29. April 2021, Fest der Hl. Katharina von Siena

Katharina von Siena (1347 – 1380) gilt als eine der größten Frauen in der Kirchengeschichte. Sie übte Kritik und forderte Reformen, was ihr nicht nur Freunde machte. Sie ist die Patronin Europas.

01. Mai 2021, Beginn des Marienmonats

Neben dem Oktober ist der Mai in besonderer Weise der Mutter Jesu gewidmet.

Die Marienbilder und Figuren werden in den Kirchen im Mai besonders geschmückt. Sie lebt in der mittelalterlichen Zeit der Gegenpäpste. Im Jahr 1376 geht sie nach Avignon zu Papst Gregor und bittet ihn, nach Rom zurück zu kommen. 1377 kommt es so. Auch wird am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, Josef der Arbeiter bedacht.



ANDERS ALS GEDACHT

So oder ähnlich könnte man das Leben von Josef und seiner Frau Maria beschreiben. Josef, der Handwerker kennt es, dass Dinge anders sind als gedacht. Schreinerarbeiten passen nicht so wie geplant und gefertigt. Sie müssen vor Ort angepasst und ausgerichtet werden. Auch Maria erfährt immer wieder, dass ihr Mutter-Sein anders als gedacht ist.

Wenn Dinge, Ereignisse und menschliche Beziehungen sich anders als gedacht entpuppen, können wir weglaufen oder die Chance darin suchen.

Jesus wird einmal darauf hingewiesen, seine Mutter und die Jünger ständen draußen vor der Tür und fragten nach ihm. Er antwortet: „Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“

„Wie gemein und unsensibel“, könnte man denken. Ist es so? Maria bejaht den Willen Gottes. Die Jünger fragen immer wieder, wie sie den Willen Gottes erfüllen können. Also gehören sie zu seiner Familie. Eine Familie die groß ist – sehr groß. Jesus ändert die Rangfolge der Beziehungen und zeigt, dass wahre Verwandtschaft nicht nur eine Sache von Fleisch und Blut ist.

Eltern, Geschwister und Verwandte kann man sich nicht aussuchen, Freunde dagegen schon. Einer wird als Afrikaner geboren, der andere als Europäer, der eine als Syrer, der andere als Deutscher. Einer kommt in einer wohlhabenden Familie zur Welt, der andere in eine arme Familie.

Nicht nur unsere leibliche Familie leitet und prägt uns. Alle, die mit uns nach dem Leben und dem Glauben fragen, die mit uns lachen und weinen, mit uns Mut beweisen und Angst haben, die

Familie ist mehr und anders als gedacht. In dieser ersten Woche laden wir ein, die Stelle in der Bibel zu lesen, von der schon die Rede war. Sie ist zu finden im Markusevangelium, im 3. Kapitel, die Verse 31-35.

Im Kreis der Familie könnt ihr euch folgende Fragen stellen:

- Welche Menschen sind uns genauso wichtig wie die Familie?
- Wenn wir vor der Tür gestanden hätten, was würden wir denken?

Impulse zum persönlichen Nachdenken:

- „Familie Gottes“ - das ist für mich
- Darum können andere mich als einen Bruder oder eine Schwester erfahren.
- Wo erkenne ich den Willen Gottes in meinem Leben?

GEBET DER WOCHE

Josefstag, 19. März 2021

Lieber Gott, himmlischer Vater,
Du hast den heiligen Josef erwählt,
deinen Sohn zu behüten.

Wir danken Dir,
dass Du auch heute noch Menschen erwählst,
um anderen beizustehen und sie zu begleiten.

Schenke ihnen und uns ein hörendes Herz,
dass Deine Weisung vernimmt.

Lass uns in die Stille zur Ruhe kommen,
Deinen Plan erkennen und danach handeln.

Lass uns dankbar darauf vertrauen,
dass Du die Welt in Händen hältst
und sie behütest.

Alle Tage bis zum Ende der Zeit.

Amen.

OSTERGARTEN

Noch drei Wochen bis zum Osterfest. Da lohnt es sich, den Blick auf einen besonderen Ort zurichten. Es ist der Garten.

Ein Garten ist ein begrenzter Ort, ein Ort, an dem die Seele zur Ruhe kommen kann. Im Garten wird man hinein genommen in den Kreislauf von Keimen, Wachsen, Blühen und dann auch Absterben. Auch im österlichen Geschehen spielt er eine wichtige Rolle:

In einem Garten betet Jesus in großer Angst und schwitzt Blut und Wasser. In diesem Garten wird er gefangen genommen. Und dann, nach Ostern, ist ein Garten der Ort, an dem die unglaubliche Wahrheit an den Tag kommt. Maria Magdalena erkennt den auferstandenen Jesus. Darum ist es in manchen Gegenden Brauch, Ostergärten zu gestalten.

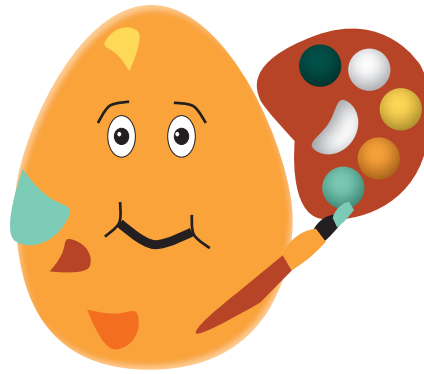
Wer jetzt mit der „Gartenarbeit“ beginnt, hat Ostern Freude an dem Garten.

So kann es gehen:

- Sucht einen geeigneten Standort für den Ostergarten, z.B. auf der Fensterbank, auf einem großen Tisch, vor die Haustüre oder die mobile Variante im Schuhkarton.
- Sorgt durch eine untergelegte Folie dafür, dass die Blumen gegossen werden können.
- Plant die Platzierungen für Grab, Berg Golgatha, Wege und Blumen.

Materialvorschlag:

- Pizzakarton, Schuhkarton, Tonschale, Holzkiste, großes Brett oder ähnliches
- Ggf. Tonpapier oder Karton für eine Jerusalemer Stadtmauer oder Kreuze
- Sand, Blumen Erde, Moos, Stoffe, kleine Steine für Wege, große Steine für Grabplatte
- 3 Kreuze aus Ästen (1 x groß und 2 x klein) oder aus Holzplatten basteln
- Tonblumentopf, Joghurtbecher, Hasendraht etc. für Grab organisieren
- Frühblüher (Osterglocken neben das Grab), Gewürze, Grassamen besorgen
- Figuren aus LEGO, Flaschenkorken, Wolle, Kleber etc.



Natürlich braucht die Vorbereitung Zeit. Jeder hat Mitspracherecht. Der Garten entsteht, verändert sich und kann im Laufe der Karwoche erweitert werden.

Mit Kerzenambiente kann man zu einer bestimmten Tageszeit kleine Geschichten lesen oder singen.

In regelmäßigen Abständen den Grassamen mit einem Zerstäuber befeuchten.



Gemeinsam Großes bewegen!

Die Aktion „Oskar hilft“ lebt von den vielen Akteuren, die sich auf unterschiedliche Art und Weise engagieren um mit den Erlösen ihrer Aktion Menschen Hoffnung zu schenken.



WEIL MENSCHEN HOFFNUNG BRAUCHEN!

Mitmachen

Mach' die Aktion mit kreativen Ideen zu Deiner Aktion! Starte Deine Aktion. Sammle Spenden für die Aktion „Oskar Hilft“ wie vielerorts an Palmsonntag und werde auch Du ein Weltverbesserer: Weil Menschen Hoffnung brauchen!

Hol' Dir Dein Action-Kit nach Hause. Kostenlos und unverbindlich.

Einfach per E-Mail an

team@aktion-oskar-hilft.de.



Geförderte Projekte

Die Erlöse kommen jährlich wechselnden Projekten zugute. Dabei wird jeweils ein regionales und ein internationales Projekt, welches das DZI-Spendensiegel trägt, unterstützt. Die Erlöse aus den Aktionen 2021 gehen an:

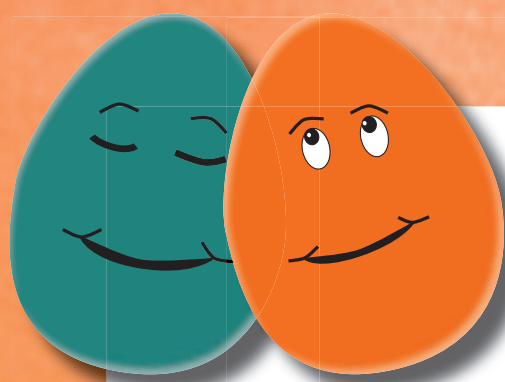
BaBi – Begleitung am Beginn

Die Schwangerschaftsberatung beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Fulda und ehrenamtliche Familienbegleiterinnen unterstützen junge Familien und Alleinerziehende bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Sie erhalten Unterstützung bei der Pflege und Ernährung ihres Kindes, bei Erziehungsfragen oder der Organisation des Haushalts. Oft unterstützen die Ehrenamtlichen bei ganz alltäglichen Dingen und begleiten zu Ärzten, bei Ämtergängen oder beim Wocheneinkauf. Durch zeitweilige Betreuung des Kindes entlasten sie zudem die Eltern.

Die Grundidee von Projekt BaBi ist: Hilf mir, es selbst zu tun. Daher stärken die Begleitungen die Eigenverantwortung der Eltern, denn diese ist die Grundlage für die gute Entwicklung, Erziehung und Bildung der Kinder.

„SPARK“ – Du schaffst das!

„Spark“ bedeutet übersetzt „Funke“. Viel mehr als einen Funken Hoffnung bietet das Projekt für Mütter und ihre Kinder in Südafrika. In den Vororten von Kapstadt, Delft, Manenberg und Bonteheuwel leben viele alleinerziehende Mütter ohne Perspektive. Häufig sind sie in der Rolle als Mutter völlig überfordert, ohne Schulabschluss und Ausbildung. Sie fühlen sich alleingelassen und sehen für sich keine Zukunft. Meist haben sie bereits Gewalterfahrung gemacht und sind traumatisiert. Hier setzt die Hilfe von Kolping an: In einer psychosozialen Betreuung erfahren die Frauen Gemeinschaft und Austausch. Sie erlangen ihren Selbstwert zurück, schöpfen Hoffnung, glauben wieder an ihre Fähigkeiten und schmieden konkrete Pläne für die Zukunft.



WERTSCHÄTZUNG



Ein wertschätzender Umgang ist die Basis für jede gute Beziehung. Auch in der Familie sollte Wertschätzung nicht fehlen, um sich gegenseitig zu bestärken. Wertschätzung kann mit ganz vielen Verhaltensweisen entgegengebracht werden.

Dazu reichen oft schon ein paar kleine Gesten:

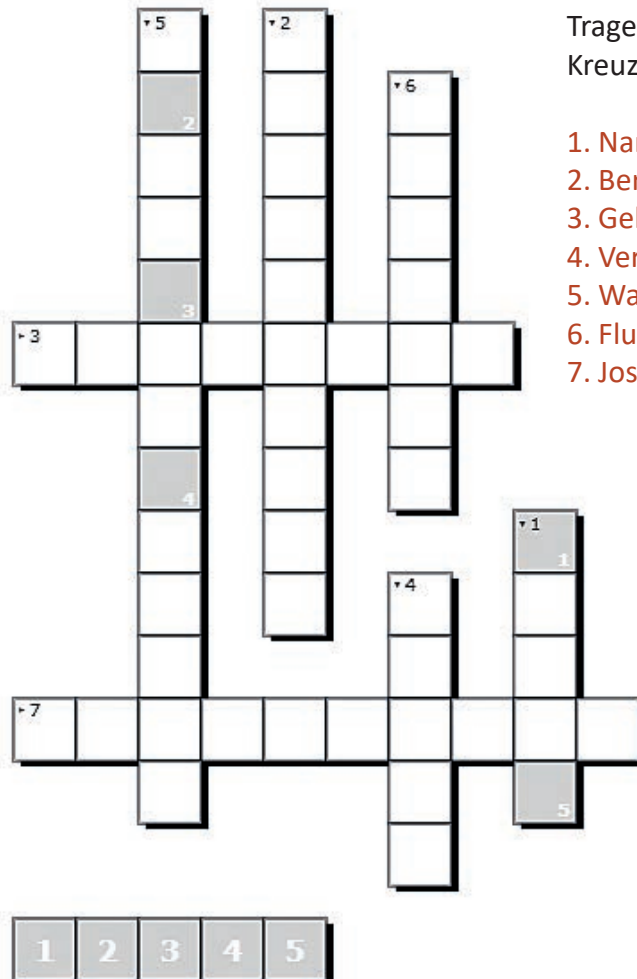
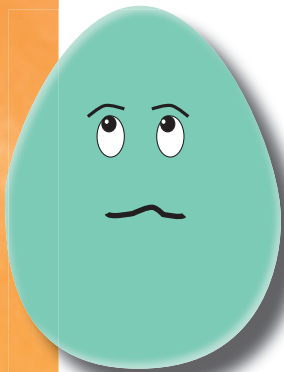
- zuhören
- die Hand geben
- Blickkontakt suchen
- lächeln
- Rückmeldung geben / Rückfragen stellen

Wir laden ein, gemeinsam zu überlegen, wie Wertschätzung in der Familie noch entgegengebracht werden kann.

Dazu eine kleine Übung:

Überrascht Eure Familienmitglieder mal mit einer kleinen Botschaft, einem Kompliment oder ein paar liebevollen Worten. Notiert das auf einem Post-it, einer gestalteten Karte oder ähnliches und versteckt das an einem Ort, an dem es leicht zu finden ist.

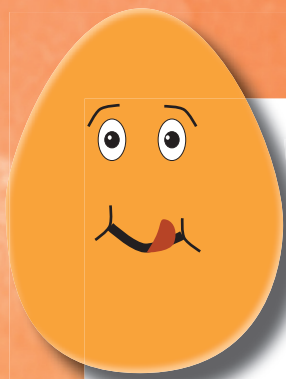
RÄTSELECKE



Trage die Antworten in das Kreuzworträtsel ein:

1. Name des Ziehvaters Jesu
2. Beruf Josefs
3. Geburtsort Josefs
4. Verlobte Josefs
5. Warum nach Bethlehem?
6. Flucht nach...
7. Josef ist Heiliger der...

Lösung:
1. Josef
2. Zimmermann
3. Nazareth
4. Maria
5. Volkszählung
6. Ägypten
7. Handwerker



FAMILIENKÜCHE

KRÄUTER-OMLETTE

(Zutaten für 8 Omlette)

60 g	Mehl
100 ml	Milch
50 ml	Wasser
1 Prise	Salz
1 Prise	Zucker
2	Eier
2 EL	ÖL
Fett zum Ausbacken	
Je 1 Bund Petersilie und Schnittlauch	
Pfanne Durchmesser 15cm	



KRÄUTER-OMLETTE

Zubereitung

Das Mehl in eine Schüssel sieben. In einer zweiten Schale die Milch mit dem Wasser vermischen und mit dem Schneebesen ins Mehl rühren. Eine Prise Salz und Zucker zugeben und 30 Minuten lang quellen lassen. Anschließend die Eier und das Öl hinzufügen und den Teig glatt rühren. Die Kräuter hinzufügen.

Mit einer Schöpfkelle den Teig in die Pfanne geben und das Omelett von beiden Seiten goldbraun backen.

Dazu passt ein knackiger Frühlingssalat, Kräuterquark und Baguette.

GUTEN APPETIT!



WITZE-ECKE

Möchte der eine Osterhase vom anderen wissen: „Glaubst du eigentlich an Hühner?“

Die kleine Juli bekommt Geschwisterchen: Zwillinge. Er schaut sich die beiden ganz genau an und fragt dann seine Eltern: „Und welchen behalten wir?“

„Verlangt Dein Vater auch von Dir, dass Du vor dem Essen betest?“ „Nein, meine Mutter kocht eigentlich ganz gut!“

Zwei Hühner bestaunen die bemalten Ostereier-Becher im Laden. Sagt die eine: „Die haben aber schöne Kinderwagen hier.“

Michi darf heute mit Tante Trudi ins Museum. Vor einem Stillleben bleibt der Kliene stehen und starrt auf die Signatur: „Du, Tante Trudi, warum machen alle Maler ihr Zeichen auf die Bilder?“ Die Tante grübelt eine Weile und sagt: „Damit die Leute vom Museum wissen, wie herum sie das Bild aufhängen müssen!“

Fritzchen fragt seinen Vater: „Warum legen die Hühner eigentlich Eier?“ Der antwortet: „Wenn die Hühner die Eier werfen würden, dann gäbe es ja Rührei.“

Das Märchen vom Veilchen am Nordpol

Am Nordpol schnupperte ein Eisbär eines Morgens. Er roch einen ungewöhnlichen Duft in den Lüften und machte die große Eisbärin darauf aufmerksam. Aber erst die kleinen Eisbären entdeckten es. Es war ein ganz kleines Veilchen, das vor Frost zitterte, aber mutig die eisige Luft, die es umwehte, mit seinem süßen Duft durchdrang, denn das war seine Pflicht und Aufgabe.

Und noch vor dem Abend verbreitete sich am Nordpol die Nachricht: Ein kleines merkwürdiges, duftendes Wesen von violetter Farbe ist auf der Eiswüste aufgetaucht, es steht nur auf einer einzigen Pfote und bewegt sich nicht.

Um sich das Veilchen anzusehen, kamen Seehunde und Walrosse, aus Sibirien eilten Rentiere herbei, und von noch weiter: Weißfüchse, Wölfe und Möwen.

Alle bewunderten die unbekannte Blume, ihren zitternden Stengel, alle atmeten ihren Duft ein; aber immer blieb noch genug für die neuen Besucher übrig, das Veilchen duftete wie am Morgen.

In dieser Nacht aber bebte der ganze Pol von einem knarrenden Stöhnen. Das ewige Eis erzitterte wie Glas und brach an manchen Stellen. Das kleine Veilchen nahm seine ganze Kraft zusammen und strömte seinen Duft aus, so stark es nur konnte, so, als ob es entschlossen wäre, diese unendliche Eiswüste aufzutauen und sie in ein warmes, tiefblaues Meer zu verwandeln oder in eine grüne Wiese. Doch diese übermächtige Anstrengung erschöpfte es vollkommen. Als der Morgen heraufdämmerte, sah man, wie es dahinwelkte, den Kopf müde auf seinen Stengel hängen ließ und Farbe und Leben verlor.

Sein letzter Gedanke muss ungefähr dieser gewesen sein: „Nun sterbe ich also... aber irgendjemand muss doch mit Duften anfangen... eines Tages werden Millionen Veilchen hier blühen. Das Eis wird auftauen, und es wird Inseln hier geben und Häuser und Kinder.“

© verkürzt erzählt nach Gianni Rodari

Wurzeln

...sind Ausdruck für eine starke Verbundenheit. Wurzeln geben festen Halt. Sie ermöglichen Pflanzen und Bäumen die notwendige Nährstoffe- und Wasseraufnahme. Sie holen aus tiefen Schichten der Erde Energie und Kraft. Menschen kennen die Erfahrung der Entwurzelung, des Verwurzelt-Seins und suchen Orte, um Wurzeln zu schlagen. Wurzeln verbinden das Unten mit dem Oben, Erdhaftes mit Geistigem.

Was hat das mit der Fastenzeit und dem Osterfest zu tun? Im Leiden, Sterben und der dreitägigen Grabesruhe Jesu schlägt Gott tiefe Wurzeln in unsere Lebenswirklichkeit. Wurzeln, die Kraft geben, damit die Hoffnung aufersteht und Blüten treibt. Das Kreuz wird die Verbindung zwischen dem Unten und dem Oben. Der Himmel berührt unser Leben für immer und ewig.



Kolping

Diözesanverband
Fulda

Die 1. Woche wurde gestaltet von:

Kolpingwerk Diözesanverband Fulda e.V.
Fachausschuss Familie & Generationen
www.kolping-fulda.de
E-Mail: info@kolping-fulda.de
Telefon: 0661/10000

Ein Projekt der familienseelsorge@bistum-fulda.de